

# Was Zeichner für Idee hei wes sehr heiss isch...

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 35

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

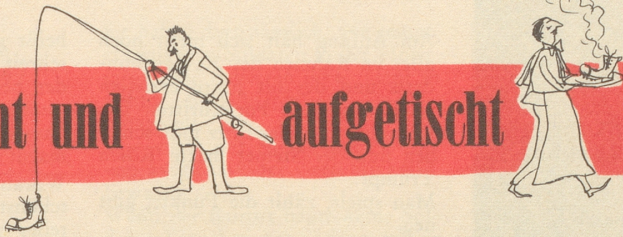
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# aufgefischt und aufgetischt



Wahrheitsgemäßer Bericht über einen Dialog zwischen Schüler und Lehrer:

Lehrer: «Hansruedi, lies Aufgabe 197!»

Hansruedi: «Ein Wanderer, der in der Stunde 4,8 km zurücklegt, braucht für eine bestimmte Strecke 2 1/2 Stunden. Wieviel Zeit würde er benötigen bei einer Marschleistung von 4 km pro Stunde?»

Lehrer: «Hast du gemerkt, um was für eine Rechnung es sich handelt?»

Hansruedi: «Das ist ein Dreisatz.»

Lehrer: «Gut. Wir wollen zusammen die drei Sätze ausknobeln.» (Nach kurzer Zeit steht an der Wandtafel zu lesen:)

1. Marschgeschwindigkeit 4,8 km/h = benötigte Zeit 150 Min.

2. Marschgeschwindigkeit 1 km/h = benötigte Zeit ? Min.

3. Marschgeschwindigkeit 4 km/h = benötigte Zeit ? Min.

Lehrer: «Nun paß gut auf! Was mußt du rechnen, um vom ersten zum zweiten Satz zu gelangen?»

Hansruedi: «150 Minuten : 4,8!» (Klasse raunt, Lehrer seufzt.)

Lehrer: «Paß auf, Hansruedi, 4,8 km/h ist ein normales Marschtempo, nicht gehetzt, aber auch nicht geschluppt; so marschieren wir etwa auf der Schulreise. Wenn einer aber eine ganze Stunde braucht für einen Kilometer Distanz (der Lehrer nennt ein nahegelegenes Ausflugsziel), dann marschiert er nicht, dann bummelt er. Wahrscheinlich spaziert er mit der Braut am Arm, bleibt immer wieder stehen und schaut in den Mond oder guckt den Glühwürmchen nach. Was meinst du nun, wird er bei diesem Schnecken-tempo eine kürzere oder längere Marschzeit brauchen für eine bestimmte Strecke?»

Hansruedi: «Eine kürzere Zeit.»

(Klasse: «Auuuh!»)

Lehrer: «Warum denn, ums Himmels willen?»

Hansruedi: «Weil ihm die Zeit doch viel schneller herum geht.» (Stürmische Heiterkeit!)

(Aus der W'thurer A-Z.)

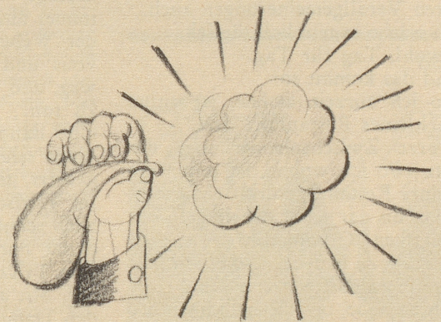
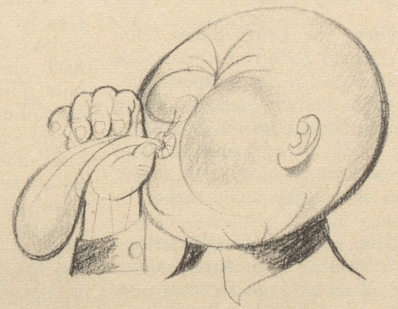
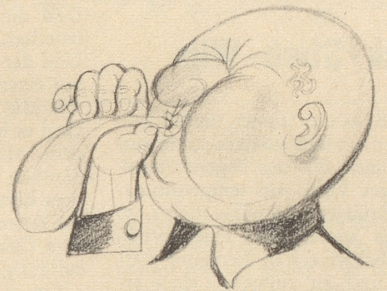
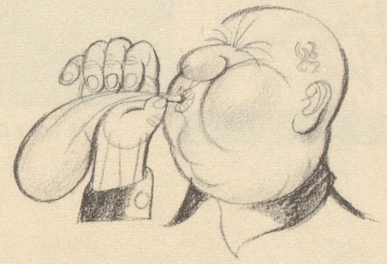
Die Geschichte ist wahr. Ich kenne nämlich deren Einsender; der kann nur schlecht lügen, weil er dummerweise trotz seines Mittelalters noch immer errötet dabei. Albert Einstein schrieb: «Die Beschränkung der wissenschaftlichen Erkenntnisse auf eine kleine Gruppe von Menschen schwächt den philosophischen Geist eines Volkes und führt zu dessen geistiger Verarmung.» Wie würde er sich da freuen, daß die Relativierung des Zeitbegriffs bereits Allgemeingut geworden und in die Kreise der höheren Volksschule eingedrungen ist! Denn was hat obgenannter Schüler anderes vollbracht als einen «Beweis» für die Richtigkeit von Einsteins Satz: «Die Erlebnisse eines Individuums erscheinen uns in einer Ereignisreihe angeordnet ... Es existiert daher für den Einzelmenschen eine Ichzeit oder subjektive Zeit. Diese ist an sich nicht meßbar.» Der Lehrer aus Winterthur sollte deshalb unbedingt Einsteins Allgemeine Relativitätstheorie zu Rate ziehen, bevor er dem Buben eine schlechte Rechnungsnote ins Zeugnis einträgt. – (Allerdings sind auch Quartalsnoten nur relativen Wertes.)

AbisZ

## Camping, standesgemäß

«Ich ha ghöört, Frau Diräkter, Si mached hüür i de Summerferie Kämping. Hänzi dänn da znacht kei Angscht?»

«Was tänkezi! Schlafe tüemer natürlich im Hotel!»



Roschmi

Was Zeichner für Idee hei wes sehr heiß isch ...

## Die Kuh in der Politik

Ein ehemaliger Delegierter bei den Vereinten Nationen definierte in anschaulicher Sprache die verschiedenen Methoden der Außenpolitik: «Die Vereinigten Staaten überfüttern die Kuh und vergessen, sie zu melken. Die Briten füttern selten und melken zu oft. Die Russen essen die Kuh einfach auf.»

Dick

## Niedrigere Mathematik

300 Prozent unter den Gestehungskosten!

14 Tage Moskau! Reise, Aufenthalt und Verpflegung; Sighseeing der Metropole der Säuberungen; Begrüßung durch Bonzen; freier Eintritt zu den VI. Weltfestspielen der Jugend und Studenten, allerfreier Meinungs austausch und noch freiere Diskussion; Gruppenphoto in der «Prawda», für akademisch vorgebildete unbelehrbare Schweizer, alles inbegriffen

----- Fr. 360.-

300 Prozent über den Gestehungskosten!

1 Budapester IKKA-Geschenkpaket, Typ «Olga», enthaltend 2 kg Kaffee, 1/4 kg Tee, 1/2 kg Schokolade und 2 Dosen Oel-sardinen, für naive Schweizer Spender, alles inbegriffen

----- Fr. 120.40

Merke: 14 Tage Moskau = 3 x Olga - 1.20 GP

# Weisflog

seit 1880

Heute so nützlich und bewährt wie damals



Ein Traubensaft voll edler Kräfte ist RESANO! Versuchen Sie ihn!

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster